

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. — 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Jos. Eich.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß: P. W. Schmitz.
Expedition: Neuß, Markt.

Ankündigungen für die nachfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf. — 1½ Sgr.

Aufruf!

Die Neuwahlen zum deutschen Reichstage stehen bevor.

In unserem Wahlaufzettel vom Juni 1878 haben wir auf die ausbleibenden Bestrebungen des modernen Liberalismus, auf den Abgrund religiöser und sittlichen Verfalls hingewiesen, aus welchen die furchtbaren Verbrechen aufsteigen, welche die gesellschaftliche und staatliche Ordnung bedrohen.

Dieser Mahnruf: Die rechten Mittel zur Heilung der Schäden, welche das Leben des deutschen Volkes vergiften, abzuwenden, hat eine genügende Beachtung nicht gefunden, die beklagenswerten Zustände sind wesentlich dieselben geblieben.

Um so ernster und dringender müssen wir heute an erster Stelle wiederholen, was wir im Juni 1878 gesagt:

„Eine Besserung und Heilung kann vor Allem nur dadurch erzielt werden, daß dem Volke die Religion erhalten, daß christlich gläubige Gesinnung geweckt, gefördert, in Unterricht, Erziehung, Bildung und Wissenschaft, wie in der Gesetzgebung und im öffentlichen Leben die Richtschnur wird. Daher verlangen wir mit aller Entschiedenheit freie Bewegung für die Kirche und Befreiung derjenigen Reichsgesetze, welche Selbstständigkeit und Rechte der Kirche beeinträchtigen, die segensreiche Wirksamkeit ihrer Genossenschaften und das in der Verfassung garantierte Heimathrecht der Reichsbürger verlegen.“

Für die Sicherung der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung ist die Achtung und Handhabung der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten unerlässlich. Dem entsprechend haben wir unsere Forderung auf die Bewahrung des verfassungsmäßigen Grundcharakters des deutschen Reiches als eines Bundesstaates in der obgedachten Legislaturperiode, wo immer möglich und möglich, zur Geltung gebracht und werden auch ferner treu festhalten an diesem, dem Rechte, dem Charakter und dem Wohle des deutschen Volkes gleich sehr entsprechenden Grundsatz.

Auf Anregung und unter Mitwirkung der Centrums-Fraktion hat die Umkehr zu einer den Interessen der vaterländischen Produktion entsprechenden Wirtschaftspolitik, haben die Reformen zu Gunsten des Handwerker- und Arbeiter-Standes begonnen. Bei voller Bereitwilligkeit dieselben auch ferner zu unterstützen, werden wir uns zugleich der Gefahren bewußt bleiben, welche ein Uebergreifen der Staatsgewalt über ihre berechnete Machtsphäre hinaus auf allen Gebieten nach sich zieht.

Der nicht minder wichtige Zweck der Steuerreform, die Erleichterung der direkten Steuern, die Entlastung der Einzelstaaten und Kommunen kann nur erreicht werden durch eine von uns stets vertretene und hier ausdrücklich aufs Neue geforderte Finanzwirtschaft, welche vor Allem eine Beschränkung der gegen unsere Stimmen so sehr vermehrten Ausgaben, und zwar an erster Stelle beim Heerwesen, ins Auge faßt.

Wir halten fest an unserem früheren Ausspruch, daß wir nicht die Vermehrung der Steuern und Lasten, vielmehr nach Möglichkeit deren Verminderung und gerechte Vertheilung wollen.

Wir werden gleicher Weise fort und fort dafür eintreten, die Hebung des allgemeinen Wohlstandes in Landwirtschaft und Gewerbe durch weise Fürsorge für deren Interessen zu fördern und den berechtigten Ansprüchen des Arbeiterstandes gerecht zu werden.

Mit diesen unabänderlichen, weil wahren Grundsätzen, deren Vertretung wir in treuer Ausdauer unsere Kräfte gewidmet haben, treten wir abermals vor unsere Wähler.

Wir werden, so viel auch angefeindet und verleumdet, ungebrochener Muthes für dieselben weiter kämpfen, wenn unsere Wähler, wie bisher, mit uns an denselben festhalten und dieselbe durch ihre Wahl betheiligen.

Wir fordern sie dazu auf in der Zuversicht, daß Keiner zurückbleibt, wo es gilt in unerschütterlicher Eintracht und damit Stärke mit uns

festzuhalten die alte, ruhmreiche Fahne: Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht!
Im Juni 1881.

Der Vorstand der Centrums-Fraktion des deutschen Reichstages

während der vierten Legislaturperiode
Carl, Freiherr von Armin
Graf Valtersheim
Graf von Bernstorff
Dr. Graf Bismarck-Schönhausen
Freiherr zu Franckenstein
Freitag
Lender
Dr. Reichensperger (Ope)
Freiherr von Schorlemer-Alst
Dr. Windthorst.

Deutschland.

Berlin, 9. Sept. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge beabsichtigt die Staats-Regierung dem preussischen Landtage eine Vorlage über die Wiedererrichtung der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle zu machen. Diese Errichtung habe mit Concessionen an den römischen Stuhl oder von demselben nichts zu schaffen; sie sei kein Gegenstand zweifeltiger Verständigung, wenn sie auch natürlich ohne Annahme der Wiederherstellung seitens des römischen Stuhles nicht in's Leben treten könne. Die Staatsregierung habe durch Herrn von Schöller der römischen Curie die Absicht des Königs, einen Gesandten bei derselben zu ernennen, mitgetheilt. Auch bei dem Papste sei die Geneigtheit als vorhanden vorauszusetzen, durch eine preussische Gesandtschaft in Rom mit der Regierung in dauernder Beziehung zu bleiben oder entstehende Divergenzen durch eine solche Gesandtschaft ohne Mißverständnisse und leichter als bisher möglich, zum Austrag zu bringen.

Nach der „Voss. Ztg.“ wird bei den bevorstehenden Reichstagswahlen eine seitens des preussischen Ministeriums im Einverständnis mit dem Reichskanzler vorgenommene Interpretation zweier Punkte der Wahlvorschriften zur Geltung kommen. Es handelt sich zunächst um die Frage, ob die Öffentlichkeit der Wahlabstimmung nur bis präcise 6 Uhr Abends zu dauern habe, und ob der Wahlvorstand berechtigt sei, von da ab zur Feststellung des Wahlergebnisses das Local zu räumen oder zu schließen. Diese Frage ist an erwählter Stelle verneint worden. Auch die zweite Frage, ob der Termin für die engere Wahl mindestens 8 Tage vorher bekannt gemacht werden müsse, wie das für die erste Wahl der Fall ist, hat man an gedachter Stelle verneint und bemerkt, daß die Vorchrift für die erste Wahl auf die engere Wahl keine Anwendung finde.

Berlin, 8. Sept. Das definitive Resultat der Volkszählung in Preußen vom 1. December 1880 liegt in der „Stat. Anz.“ nunmehr vor uns; zwei Lücken sind allerdings noch vorhanden, welche Berlin und Breslau betreffen. Beide Städte haben eigene statistische Bureaus, welche die Auszählung der Zählkarten für die Stadt, separat von der vom königlichen statistischen Bureau ausgeführten, übernommen haben. Nun haben sich aber zwischen beiden Zählungen, der städtischen und der staatlichen, kleine Differenzen herausgestellt, welche eine nochmalige Revision nöthig machen. Nimmt man für Berlin die Ermittlung des städtischen Bureaus, für Breslau die des königlichen als richtig an, so zählt Preußen 27,278,395 ortsanwesende Einwohner, d. h. 1,535,991 oder 5,97 pCt. mehr als 1875 und 27,328 mehr als die vorläufigen im Januar publicirten Ermittlungen ergeben hatten. Dem Geschlechte nach sind 13,414,469 Personen männlich und 13,863,925 weiblich. 1875 gab es 12,692,370 Männer und 13,050,034 Frauen. Das obeneben schon zahlreichere weibliche Geschlecht hat sich somit noch stärker vermehrt als das männliche. 1875 waren von 100,000 Einwohnern 49,305 männlichen Geschlechts, jetzt nur noch 49,176. Nur in den Provinzen Schleswig-Holstein, Westfalen, Hannover und Rheinland überwiegen die Männer; am ungünstigsten steht Schlesien da, welches 91,669 Personen weiblichen Geschlechts mehr als männliche zählt. Was die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Provinzen betrifft, so hat sich seit 1875 vermehrt die Einwohnerzahl von Brandenburg um 8,40 pCt., Westfalen 7,22 pCt., Rheinland 7,09 pCt., Sachsen 6,60, Polen 6,06, Hessen-Nassau 5,89, Pommern 5,30, Hannover 5,09, Schleswig-Holstein 4,96, Westpreußen 4,70, Schlesien 4,26, Ostpreußen 4,17 und Hohenzollern 2,64 pCt.

Danzig, 9. Sept. Der Kaiser, der Kronprinz und der Großherzog von Mecklenburg sind heute früh 6 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden. Der Himmel ist bedeckt. Die Fahrt der Yacht des Kaisers von Ausland ist durch starke Nebel aufgehalten. Die Ankunft des Kaisers wird daher erst zu Mittag erwartet. Die auf 9 Uhr festgesetzte Abfahrt des Kaisers Wilhelm nach Neufahrwasser und die Einschiffung auf der Yacht Hohenzollern ist deshalb verschoben worden.

28. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

A. V. O. Bonn, 8. Sept.
(Nachdruck verboten.)

Schluß.

Als letzter Redner bestieg die Tribüne Excellenz Dr. Windthorst von der Versammlung mit lautem Beifall begrüßt. „M. G. Wenn ich in irgend einer Weise annehmen könnte, daß der Beifall sich auf meine Person beziehe und nicht auf die Sache, die ich zu vertreten die Ehre habe, so müßte ich ihn ablehnen. Aber ich weiß, daß er sich bezieht auf die parlamentarische Vertretung, welche einsteht für die Interessen der Katholiken, für Wahrheit, Recht und Freiheit, und ich danke dafür im Namen aller Kampfgenosser. Sie werden darin eine Aufmunterung finden zum treuen Aushalten im Kampfe. Gleichzeitig mag das eine freundliche Mahnung an alle Doktoren, rechts und links, sein, die alle Morgen und genau nach dem Puls fühlen, wie die Aerzte am Krankenbette, um zu erforschen, wie weit die Auflösung gediehen. (Heiterkeit und Beifall.) Ich möchte den Herren Doktoren sagen, daß die Centrumsfraktion sich außerordentlich gut befindet, besser noch als ich selbst, und das will was sagen. (Heiterkeit und Beifall.) Lassen sie nur den November herankommen, sie werden sehen, wie stramm wir exercieren. Wir brauchen aber nicht alle Tage Parade abzuhalten, weil wir an das Exercieren im Feuer gewöhnt sind. (Bravo!) Der hochwürdigste Herr Bischof und die verehrte Versammlung mögen entschuldigen, daß ich rede, ich thue es nicht aus freier Wahl, denn augenblicklich ist Schweigen leichter als Reden. Der verehrte Vorstand hat es zu verantworten, daß ich rede; was ich rede, muß ich allerdings selbst vertreten. (Heiterkeit.) Daß man mich an den Schluß gesetzt hat, ist gut, denn ich hatte dann Ruhe zum Nachdenken; aber mit der Ruhe ist es nicht viel geworden, und ich bitte deshalb um Nachsicht. Es liegt in der Aufforderung des Vorstandes auch ein Fingerzeig für das, was der Vorstand von mir gewollt. Ich verstehe den Fingerzeig dahin, daß ich einen Rückblick werfen soll auf die gegenwärtige Versammlung. Als man im vorigen Jahre in Constanz beschloß, die diesjährige Generalversammlung in Bonn abzuhalten, hat man einen besonders guten Treffer gethan. Wenn die Aufforderung an die deutschen Männer ergeht, an den Rhein zu kommen, dann ist alles mobil, mag es sein zur Bertheiligung, mag es sein zur Erfrischung und Erheiterung. Die Jünglinge kommen mit dem Gefühl der Romantik, die Greise, um sich ihrer Jugend zu erinnern und das Feuer von Neuem zu entzünden. Es war nicht die Absicht, nach irgend welcher Seite zu demonstrieren. Es gibt so kluge Weltblätter, die gleich so etwas wittern, oder durch ihre Correspondenten wittern lassen. Aber die jetzige Generalversammlung der Katholiken ist die 28. ihrer Art, kann also eine demonstrative Absicht gar nicht haben. Der Zweck, derartige Tendenzen darin zu finden, ist leicht begreiflich. Unsere Versammlungen werden sich aber trotzdem wiederholen, wenn die Herren erlauben — und auch wenn sie es nicht erlauben. (Heiterkeit.) Wir wollen vor Augen führen, daß wir da sind, daß wir uns nicht bei Seite schieben lassen, daß wir echte Söhne des Vaterlandes sind, daß wir voll unsere Pflicht thun, aber auch unser volles Recht wollen in kirchlichen und bürgerlichen Dingen, daß wir nicht wollen, daß unsere Gegner alle Rechte für sich einsacken und uns nur zahlen lassen (lebhafter Beifall). Wir wollen dabei sein und nicht abdriften, bis wir voll und ganz unser Recht erstritten. (Beifall.) Wir erkennen alle Rechte anderer an und erwarten dasselbe für uns. Wer uns wagt anzuklagen, muß entschlossenen Widerstand erwarten. Wir sind lange genug die Parasiten gewesen in Deutschland. Wir sind entschlossen zu zeigen, daß wir entschieden gewillt sind, uns das nicht länger gefallen zu lassen (Bravo!). Außerdem können wir nicht ändern, wenn in der That sache selbst diese oder jene Demonstration sich ergibt. Wenn in Bonn das Hauptbollwerk aufgerichtet wurde, das im Culturkampf gegen uns gerichtet war, wenn man gerade von Bonn über die Katholiken hergefallen ist in Wort und Schrift, ich denke, daß es dann begreiflich ist, wenn wir die Fahne, die wir hoch tragen, mit starker Brust und fester Faust hier aufpflanzen gegenüber diesen Burgen, die gegen uns errichtet sind. (Bravo!) Ich bitte Sie alle, gehen Sie rund in den Straßen von Bonn und Sie werden finden, daß nirgend ein größerer und sympathischerer Empfang für unsere Fahne geschaffen werden konnte (Beifall). Die uns von hier aus beschet haben und täglich beschet — ich sehe gleichsam ihre Federspitzen — sie überlegen, wie sie über uns herfallen sollen. Bonn ist trotz aller Philosophie besonderer Art und trotz aller Philosophie besonderer Art heute noch eine römisch-katholische Stadt (lebhafter Bravo!) schwarz, recht rabenschwarz! Diese Farbe bleibt hier nicht. (Bravo.) Das ist keine vorbereitete Demonstration, aber ein Ergebnis, das aus den Thatfachen selbst mit allen Consequenzen sich ergibt: Die Generalversammlung der Katholiken weiß, wie ich mit Freuden constatire, eine große Zahl Katholiken aus andern Ländern auf, Personen aus den verschiedensten Gegenden haben wir sprechen hören, und erfahren, daß auch anderswo man sich mit denselben Zielen beschäftigt. Zunächst möchte ich diesen auswärtigen Kampfgenossern besondern Dank aussprechen und sie ersuchen, in ihrer Heimath mitzutheilen unsere große Sympathie für sie und unsern Dank für die Gastfreundschaft, die sie unseren verbannten Congregationen und Geistlichen gewähren. (Bravo!) Das ist gerade das Große an der katholischen Kirche, daß sie an den Grenzpfählen irgend welcher Art nicht aufdrückt, daß ihre Angehörigen sich brüderlich unterstützen und die Einen theilnehmen an den Freuden und Leiden der Andern. — Es hat die katholische Generalver-

verschuldet, so
m geben. Der
t und er kann
Gott durch so
müssen. Nötig
die praktische
Versammlungen
d, daß das an-
n Mißverständ-
ern des Staates
wiederherstellen
n Unheil, das
das wolle Gott!
ernder Beifall.)
dem Redner
Gott auf den-
afforderung be-
st. dt Bonn für
scomite und der
Versammlung
zeigt, dem Bor-
m hochw. Herrn
in der Ver-
erres Gott aus
hn und S. e-
mlung dreimal
Versammlung
im Präsidenten
r, ertheilt der
lung den bi-
boldt schließt
elobt sei Jesus

ember.

Qual. 17	—
Qual. 15	—
Qual. 13	—
27	50
29	—
5	—
12	—
Schod	—
Rilo. 50	—
63	—
65	—
150	—
38	50
5	90

Verkehr mit
unserem Lande
mehr ruhig
prima Waare
sant man für
den. Roggen
die Käufer
steht ungefähr
aten war der
ern anfänglich
immer noch
Nach Mehl
rückständig.
ets maffter.)
den 24.00—
24.20 W. per

ber 19.00—
Nov 18.35
80 bz, 17.75
Pst. per 50
17.50 W.
senb. eff. in
A., 30.70 W.
nach 19.50—
Qualität

20 pro Bfd.
Hinkel 2.00
00, Gähner
d, Al 1.60
pro Pfund.
Sped. geräu-
0.50, Zwie-
60. Nieren

Sept.-Oct.
M 220.—
April-Mai
5, April-Mai
at disp. frä.
er Oct.-Dec.
rit. Gähner,
ed disp. frä.
schultern frä.

60, Sept.-
Sept.-Oct.
Oct. 22.50
22.50, Jan.-
Sept.-Dec.

1/2. Raffin.

at 6.00 Rüh-
e. Verkauf
ber, 16.611
1.68, Rüh-
met 1.30—

London, 8. Sept. An den Markt gebracht waren: 600 Stück
Hornvieh, 4000 Schafe, 100 Kälber, — Schweine. Bezahlt wurden,
per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4 sh. — d. bis 5 sh. 4 d.,
Schafe 5 sh. — bis 7 sh. — d., Kälber 4 sh. 10 d. bis 5 sh. 6 d.,
Schweine 4 sh. 6 d. bis 5 sh. 2 d.

An milden Gaben sind ferner eingegangen:

Für die Restauration der Münsterkirche durch Herrn
Dr. Rheinländer ung. aus Neus 10 M. — Durch Herrn Kaplan
Eiser Jrl. B. 1.50 M. — Fr. W. M. 50 M., J. B. 5 M. —
Durch Herrn Kaplan Sandtuhl ung. aus Neus 14 M.
Für die afrikanischen Missionen (P. Zimmermann) 5 M.

Letzte Post.

Danzig, 9. Sept. Der Kaiser und der Kronprinz, beide
in russischer Uniform, begaben sich heute Mittag 12 1/4 Uhr nach
Neufahrwasser. Fürst Bismarck, welcher Vormittags eine einstün-

dige Audienz beim Kaiser hatte, folgte unmittelbar dem Wagen
des Kaisers. Der Großherzog von Mecklenburg trug ebenfalls
die russische Uniform. Das Gefolge war vorausgefahren, ebenso die
Mitglieder der russischen Botschaft in großer Uniform. Der Kaiser,
der Kronprinz und Fürst Bismarck wurden auf der Fahrt zum
Bahnhof von den „Spalier bildenden Schulan und Gilden en-
thusiastisch begrüßt. Das Diner im „Artushofe“ soll abbestellt
sein. Dasselbe dürfte auf der Nacht „Hohenjollern“ stattfinden.

Danzig, 9. Sept. Da das Diner im „Artushofe“ abge-
sagt ist, und das Diner auf der Nacht „Hohenjollern“ stattfindet,
hält man das Kommen des Kaisers von Rußland nach Danzig
nicht mehr für wahrscheinlich. Authentisches darüber liegt aber
noch nicht vor. Die russischen Schiffe kamen um 11 1/2 Uhr
in Sicht.

Danzig, 9. Sept. Die Begräbnung beider Kaiser an Bord
der Nacht „Hohenjollern“ fand gegen 2 Uhr statt.

Saag, 9. Sept. Prinz Friedrich der Niederlande ist gestern
Abend 11 Uhr gestorben.

Tunis, 9. Sept. Eine Schaar von 500 Aufständischen der
Stämme Hammamed, welche auf Jaghuan rückte, wurde von
den Einwohnern des Dorfes Valeria angehalten und zurückgeschlagen,
drohte jedoch beim Rückzuge, sie würden am 10. zahlreiche zurück-
kommen. In Tunis wurde eine heimliche Pulverfabrik entdeckt. Die
Colonne Correard wird nach Bervollständigung ihrer Munition
sofort auf Hammamed abrücken.

Algier, 9. Sept. Fünf Raids, wovon zwei Ritter der
Ehrenlegion, wurden im Kreise Sidibel-Abbes infolge der Ver-
schlagnahme von Briefen, aus denen ihr Briefwechsel mit Bu
Amema erhellt, und von Pulvervorräthen verhaftet. Andere
Verhaftungen sind wahrscheinlich. Dies wird Eindruck auf die
Eingeborenen machen.

Donnerstag Abend um 10 1/2
Uhr starb unerwartet unser lieber
Sohn und Bruder

Joh. Kraus

im jugendlichen Alter von 12
Jahren.

Die trauernden Eltern und Ge-
schwister laden Verwandte und Be-
kante, besonders auch des
Verstorbenen Mittheiler aus der
ersten 2. Knechtsteden am Rhein-
thor zu der heute Nachmittag
um 3 Uhr stattfindenden Be-
erdigung freundlichst ein.

Joh. Kraus und Familie,
Rheinstraße.

Verpachtung zu Grimlinghausen.

Am Montag den 26. Septbr. cr.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,

lassen die Geschwister Herr Caspar
Wittgens und Fräulein Lisette
Wittgens in Grimlinghausen in
ihrem Wirtschaftsstelle daselbst:

ihre in der Bürgermeisterei und
Gemeinde Grimlinghausen gelegenen
Ackerländereien und Gartenparze-
len, welche auf den, an dem Wohn-
hause der Verpächter und an an-
deren Stellen angehefteten Ver-
zeichnissen speciell aufgeführt sind,
öffentlich auf mehrere Jahre verpachten.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.

Verpachtung zu Niedercassel.

Dienstag den 13. Sept. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirtschaftsstelle des Herrn Wilhelm
Meuser zu Niedercassel, lassen Frau
Wwe. Joseph Heule und Fräulein
Magdalena Schmitz, beide Rent-
nerinnen zu Düsseldorf, ihre im Gербіте
nächsten Jahres pachtlos werdenden
Ackerländereien, gelegen in der Bürger-
meisterei Heert, in den früheren Ab-
theilungen auf 6 feste Jahre öffentlich
wieder verpachten.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.

Verkauf zu Uederath.

In Theilungssache der Ehe- und
Adelsteile Mathias Markus zu
Uederath und Consorten sollen
am Mittwoch den 14. Sept. c.,
Morgens 9 Uhr,

zu Uederath im Wirtschaftsstelle der Ww.
Amel zuerst deren in Nr. 198 die-
ser Zeitung speciell beschriebenen Im-
mobilen und hiernach:
2 Flugochsen, 1 Kuh, 1 Karre,
1 Pflug etc.,
öffentlich versteigert werden.
Neuß. R. Ginderkotte, Notar.

Prima Weizen M. 25.—
Weizenkleie 5.50
Grevendrold, den 10. Sept. 1881.

D. Uhlhorn jr. & Cie.

**Perlmals, Maismehl und
kleinen stets billigt auf Lager bei
L. Goldstein,
Grevendrold.**

Alle landwirthsch. Maschinen u.
Geräthe zu festen Fabrikpreisen auf
Lager bei W. Koch, Neuß, Grefelder-
straße 19. Reparaturen billigt.
Probezeit. Garantie. Termine.

Licitation zu Stürzelberg.

In der Theilungssache der Kinder und Enkel der zu Stürzelberg verstorbenen
Eheleute Johann Peter Schälgen und Anna Clara geborene Giesen-
kirchen, als: 1. Margaretha Schälgen, ohne Stand zu Stürzel-
berg wohnhaft, Ehefrau des daselbst wohnenden Aderers Peter Malzkorn;
2. Jakob Schälgen, Aderer; 3. Alphonse Schälgen, Aderer; 4. Agnes
Schälgen, ohne Stand; 5. die minderjährige Klara Schälgen, ohne
Stand, vertreten durch ihren Hauptvormund Heinrich Schälgen, Aderer,
sämmlich ebenfalls zu Stürzelberg wohnhaft; und 6. der Eheleute Her-
mann Goehren, Fabrikarbeiter, und Theresia geborene Offer, Wittve
aus erster Ehe von Peter Hubert Schälgen, beide zu Bilt wohnend,
Letztere als Hauptvormünderin und ihr jetziger Ehemann als Mitvormund ihrer
beiden aus erster Ehe stammenden noch minderjährigen Kinder mit Namen:
Klara Schälgen und Anna Schälgen, — wird der unterzeichnete, zu
Neuß wohnende königliche Notar Heinrich Otto Rudolph Ginder-
kotte, auf den Grund einer Vereinbarungsurkunde vom 10. Juni d. J. und
zweiter diese Vereinbarung genehmigenden Beschlüsse des Rgl. Vormundschafts-
gerichts zu Neuß vom 22. Juli und 12. August d. J., die nachfolgenden, in
den Gemeinden Zons und Nievenheim, Kreis Neuß gelegenen Immo-
bilien:

am Montag, den 19. September cr., Nachmittags 2 Uhr,
zu Stürzelberg, in der Wohnung und dem Wirtschaftsstelle
des Wirthen Johann Wankum, einer öffentlichen Versteigerung
bei brennendem Lichte aussetzen, als:

a. gelegen unter Zons, Artikel Nr. 816.

- 96 Acre 13 Meter Ackerland im Taubenader, neben Jos. Bongartz und
Heinr. Kariß, Flur D, den Rn. 310, 311 u. 312, tarirt zu M. 1050;
- 1 Hectar 87 Acre 67 Meter Wiese auf'm Grentel, Flur F Nr.
345/77, 131 und 7 Acre 50 Meter Wiese im Durchbroich, Flur F
Nr. 10, eine Parzelle bildend, begrenzt von Hermann Schmoel u. Vicorie
Nr. 4800;
- 13 Acre 22 Meter Garten zu Stürzelberg neben dem Leichenwege und
Kirche zu Wevelinghoven, Flur V Nr. 761/126 u. 770/126, tarirt zu
M. 600;
- 49 Acre 77 Meter Ackerland im Thierader am Dormagerwege neben
Tomtkirche zu Köln u. Pet. Schönen, Flur V Nr. 308, tarirt zu M. 600;
- 74 Acre 16 Meter Ackerland am Leichenwege, neben Wilhelm Schmoel
und Heinrich Schönen, Flur V Nr. 819/428, tarirt zu M. 700;
- 40 Acre 24 Meter Ackerland am Hechhof, neben Pastorath Zons und
Heinrich Kemmer, Flur V Nr. 520, tarirt zu M. 400;
- 3 Acre 5 Meter Wiese am Spicher neben Gerhard Doreen und Wilh.
Stamm, Flur V Nr. 692/581, tarirt zu M. 45;
- 24 Acre 94 Meter Ackerland in der Dormagerstraße neben dem Wege
und Gim. Meuthen, Flur W Nr. 746/99, tarirt zu M. 300;
- 39 Acre 18 Meter Ackerland am Baleswinleispfadchen neben der Kirche
zu Zons u. Anna Sophia Stamm, Flur W Nr. 282, tarirt zu M. 400;
- 38 Acre 7 Meter Ackerland am Baleswinleispfadchen neben Jakob Kupper und
Heinrich Bingen, Flur W Nr. 522, tarirt zu M. 500;
- 29 Acre 12 Meter Ackerland im Gahenfeld neben Capelle Stürzelberg
und Maria Gub. Drentbal, Flur X Nr. 258/130, tarirt zu M. 400;
- 7 Acre 67 Meter Wiese am Spicher neben Math. Reiloff und Wittw.
Heinrich Webber, Flur V Nr. 672/566, tarirt zu M. 110;
- 31 Acre 96 Meter Ackerland in der Arenheide neben Franz Gietelens
und Job. Tolles, Flur W Nr. 737/465, tarirt zu M. 500;
- 27 Acre 81 Meter Ackerland im Mühlenpott neben Jakob Offer
und Wilhelm Schmoel, Flur V Nr. 475 u. 482, tarirt zu M. 425;
- Ein Erbe, gelegen im Dorfe Stürzelberg neben der Capelle Stürzel-
berg und dem Leichenwege, bestehend in Wohnhaus, bezeichnet mit der
örtlichen Nr. 6, mit Hofraum, Hausgarten, Stall und Schuppen,
Pferdestall, Schweinestall und Schune, groß im Ganzen 27 Acre 88
Meter, Flur V Nr. 931/125 und 930/124 Nr. 253 der Gebäude-
steuer-Rolle, tarirt zu M. 3000;
- 52 Acre 16 Meter Ackerland in der Mühlenpott neben Heinrich Ritter-
bach und G. Kemmer, Flur V Nr. 873/488 tarirt zu M. 800;
- 15 Acre 70 Meter Ackerland am Leichenwege neben Heinrich Schmoel und
Heinrich Kemmer, Flur O Nr. 1048/292, tarirt zu M. 200;

b. gelegen unter Nievenheim.

- 42 Acre 33 Meter Ackerland am Stürzelbergerwege, neben Wilhelm
Neuen und Bröpper, Flur L Nr. 638/102, tarirt zu M. 450;
 - 16 Acre 38 Meter Ackerland am Stürzelbergerwege neben Wilhelm
Klopphausen, Flur L Nr. 96, tarirt zu M. 225;
- Bedingungen und sonstige Voracte liegen bei dem Unterzeichneten zur
Einsicht.
Neuß, den 26. August 1881.

Der königliche Notar: R. Ginderkotte.

Weizenbeize.

Ein fehlerfreies Pferd für
Zyldbury und leichte Karren passend zu
laufen gesucht.
Offerten unter L. H. besorgt die
Exp. d. Bl.

Ein Jagdhund, weiß mit gelbem
Kopf, zugekauft. Eigenthümer kann
denselben gegen Erstattung der Ein-
rückungsgebühren und Futterkosten in
Empfang nehmen bei
Pet. Reptater in Oterath.

Sicher wirksames Mittel gegen Brand
und Rost von Apotheker Dr. C.
Stadler in Heusweiler. Preis per
Badet für 50 Rilo Saatfrucht 50 Pfg.
Bei Abnahme von 10 Badeten franco
Zulassung.
Prima Saatweizen und Saat-
roggen zu haben auf
Bichhauserhof bei Geln.

Pfieh- und Mobilarverkauf zu Kaarst am Canal.

Dinstag den 20. Septbr. cr.,

Morgens punkt 9 Uhr,
läßt Herr Christian Bisges, Aderer
und Handelsmann, in seiner Wohnung
zu Kaarst am Canal, wegen Nieder-
legung der Adererwirtschaft öffentlich auf
Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
6 milch. Kühe, theils tragend,
2 tragende Kühe, 2 Stiere von
1 1/4 u. 2 1/4 J., sämmtlich holländ.
Race, 2 Aderpferde mit Geschirr,
Reitgeschirr, Fuhrmannskarre, 1
lange Karre mit br. R. und 1
Schlagkarre mit 3" R., 2 Wagen
auf Federn, 1 hölz. u. 1 eiserner
Pflug mit Wendegeschirr, 3 Eggen,
Walze, Butterrad, Drehsch, Milch-
geräthschaften, 4 Wagenräder, Hez-
jelliste, Waage mit 250 Pfd. Ge-
wicht, Urinfaß, 40 Karren Dän-
ger, Brand- und Ruchholz, Bütteln
und Tonnen, etc.
Hausmobilar aller Art, Milch- u.
Küchenstände, Journalie, Küchen-
geräthe etc.
Posten bis 3 Mt. müssen gleich be-
zahlt werden.
Neuß. Brandenbergs, Notar.

Mobilarverkauf zu Neuß.

Am Freitag den 16. Septbr.
1881, Morgens 9 Uhr,
im Starbhaufe des B. Schlappner,
Büchel Nr. 42, läßt Herr Franz
Jaun hiersebst gegen Baarzahlung
versteigern:

1 Sopha, 1 Spiegelstisch mit Mar-
morplatte, 2 große Spiegel, Del-
gemälde, aufgestopfte Vögel, 1
gute Scheibenschleife mit Zubehör,
1 Glaschrank, 2 halbrunde Tische,
1/2 Dbd. mahag. Rohrstühle, Ti-
sche, Stühle, Schränke, Silber-
eisen, Kupfer, Zinn, Porzellan, 1
Gitarre und 1 Partie Regens-
schirme etc. etc.
Neuß. Rainer Schopen.

Ein Erbe ist aus freier Hand billig
zu verkaufen.
Näheres in Kaarst, Alstieck, bei
Jakob Gutorf.

Delfässer zu Zauke- und Regen-
fässer, sowie Tonnen zum Einmachen
sichs billig zu haben bei
Math. Derstappen, Niederstr. 70.

Freisch gebrannten

Kalk

empfehlst billigst
Theod. Busch,
Abeinthor.

Diejenigen, die gewonnen sind, mit
dem Omnibus nach Revelaer zu fah-
ren, mögen sich frühzeitig melden bei
Johann Graefe,
Zubrunnenbier.

3 schöne Zimmer zu vermieten.
Abeinthorstr. 23.

Gymnastiken finden in einer
bürgerlichen Familie gute Aufnahme.
Näheres in der Exp. d. Blg.

Herrschaften erhalten Mädchen
mit guten Zugnissen für October.
Frau Köcher, Neuß, Friedhof 6.

1 ordentliches Dienstmädchen
gesucht Gleichhammer 69

Neufkirchen: Wählt der Polizei-
diener den Gemeinderath oder die an-
dern Einwohner; drum aufgedacht,
neuen dran, de et besser kann.

Verein Gänsekampf.

Sonntag Abend 8 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale bei Anton Gessel,
wozu dringend einladet
der Vorstand.

I. und V. Grenadier-Bug.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Vertilgung
des Ueberschusses bei Herrn
G. Hüttges. Der Feldwebel.

Bettfedern

empfehlst Andr. Wildt.

Holzschuhe

für Wiederverkäufer zum bil-
ligsten Preise bei
Heinr. Hömberg,
Neuß, Markt 4.

S. Flatau,

Neuß, Niederstraße 41
empfehlst Regenmäntel,
Gabelst

in großer Auswahl schon von
2 Thlr. 20 Sgr. an.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verleihe meine
Wohnung und Geschäft nach
Dormagen.
Gleichzeitig empfehle tragende und
frischmelende Kühe und Rinder.
J. M. Gans.
Dormagen, 9. Sept. 1881.



Sonntag den 11. ds. Mts. erhalte
wieder einen Transport Oberl. und
Württemberg. Arbeitsochsen.
S. Mayer,
Neuß.

Neueste Petroleumlampen,

sowie sämmtl. Küchengeschirre
empfehlst äußerst billig

G. Seene,
Kupferschmied u. Pumpenmacher
in Wevelinghoven.

Asthma, Engbrüstig- keit, Verschleimung.

Sehr vorzügliches Mittel. Geisig
sicher. Zu bez. à 3 Mt. v. Apotheker
Dr. L. Ploenes in Weistirchen
bei Trier. Schide vor Bestellung auf
Wunsch Prospect nebst Abdruck vieler
Zeugnisse gerne franco u. gratis zu.

Privatunterricht ertheilt
gründl. Rab. Oberstraße 88.

Wegen des hohen Wasser-
standes ist die Ponte zu
Samm abgehängt.

Neuß-Düsseld. Dampfschiff.

Von Neuß:	Von Düsseldorf:
M. 6.30 außer Sonnt.	M. 7.15 außer Sonnt.
" 8.5	" 9.30
" 10.45	" 11.30
" 12.50	" 1.30
" 2.25	" 3.10
" 4.20	" 5.10
" 6.20	" 7.10

A. Dettler.

Oberstrasse 114, **Heinr. Jos. Schmitz Nachf.**, Oberstrasse 114,

empfehlen sein grosses Lager

sorgfältig gereinigter **Bettfedern** und **Daunen**, **Bettmöbel**, **Federleinen**, **Matratzen**- und **Bettdeckens**, **Bettbarchent**, **gesteppte** und **wollene Bettdecken**, **Bettspreden** etc. zu **billigsten Preisen**.

!Wäsche!

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, daß wir durch das Engagement einer durchaus erfahrenen Directrice in den Stand gesetzt sind, in **Färbung** und **Anfertigung von Faltenhemden** und **sonstigen Wäsche-Gegenständen** den höchsten Anforderungen zu entsprechen.

Büchel 31.

Geschwister Raphael.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Kundschaft!

Wir haben die Ehre, für die Herbst- und Winter-Jahres unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco wie bisher.

Englisch Melton, Waterproof, Diagonals, Lebertuche, Buxkins in allen Qualitäten, Breite 120 bis 140 Cent., pr. Meter Mt. 2 1/4, 3, 3 1/2, 5, 6, 8-9. Schwere Landwolltuche für Korkleute, Feuerwehren und Turnvereine von Mt. 2.80 bis Mt. 8.— pr. Meter. Vorse, und Chaiwentuche, Kamgarne, englische und deutsche, pr. Meter 7 1/2, 9-12 Mt. Balletots, Kallermantel, und Schlafrockstoffe von Mt. 5.— bis Mt. 15.—. Für Damen ist namentlich sehr empfehlenswerth Plüsch, Viber, Otter, Seehund, Varenfell, Ural, Astrachan, Sealskin etc. in allen Neuheiten.

Muster franco.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer & Cie.)

Zur Zahlung vorläufig, wenn schöne Qualität, am Markt wie bisher die amtliche Blattnotierung von

M. 25.50 für Weizen

" 21.— " Roggen

frei Fuhre oder Speicher geliefert, dagegen nicht für untergeordnete Qualitäten wie Sommerweizen, englische oder feuchte und mit Auswuchs behaftete Waare. Neuf., den 9. September 1881.

J. Lazarus Söhne.

Muer & Kallen.

Wwe. Oßer.

M. J. Emanuel & Sohn.

Heinr. Kronen.

Jacob Tofetti.

Wilh. Werhahn.

Karrenberg & Cie.

Höhere Töchter Schule.

Das Wintersemester beginnt Montag den 26. September. Anmeldungen werden vom 20. September ab täglich in der Wohnung der Vorsteherin, Markt 21, entgegen genommen.

Für Trippenmacher

empfiehlt ganze Calcutta.

Neuf.

Jac. Spier.

Daunen, Bettfedern, Pflanzen-daunen und wollene Floden in frisch, schöner Waare sowie sämtliches gefülltes Bettzeug empfiehlt zu billigen Preisen die Bettwaarenhandlung von

Jg. Linder,
Niederstraße 36.

J. HIRSCH,

Clarissen- u. Michlstr.-Ecke,

empfiehlt in großer Auswahl:

Regenmäntel mit Pelzeinlagen,

aus sehr gutem Stoff zu 12 Mark,

Kammgarn Herren-Anzüge zu

Mt. 30.—, Buxkin Knaben-An-

züge gefüttert zu Mt. 6, Buxkin-

Hosen Mt. 4.—, Arbeitskleider

billigst, 1 Bett, 2 Kissen, 12

Pfd. Federn zusammen Mt. 17.—.

Taucher-Vorstellung

in französischen u. englischen Apparaten.

Sonntag den 11. September unter-

halb des Freibadens im Ostkanal

dahier, von 4-7 Uhr Nachmittags,

wozu zum Besuch einladet

Jos. Garf, Taucher.

BALL

in Kommeriskirchen.

Bei Gelegenheit der israelitischen

Hochzeit am 14. d. M. des Herrn

Jacob Winter mit Fräulein Sara

Mörsberg bei

Werner Kaul.

Neuenheimer Kirmes.

Sonntag den 11., Montag den 12.

und Dienstag den 13. findet in meinem

Locale

Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

Friedrich Ritterbach.

Kirmes

zu Buzheim.

Am 11., 12. und 13. d. M. d. Mts.,

Nachmittags:

Tanzmusik.

Abends:

BALL.

S. Richter.

Gesangverein „Sängerbund“ zu Biederich.

Sonntag den 11. September cr.:

Concert

bei Wwe. St. Vossen in der Meer.

Programm:

1. Theil.

1. Hymne an die Mutter Gottes von Hartmann.

2. Die ganze Welt etc. v. Bernh. Klein.

3. Der 114. Psalm v. Gaebler.

4. Das deutsche Lied v. Heim.

5. Der Wanderer, Tenorsolo v. Fr. Schubert.

6. Die beiden Grenadiere, Bassosolo v. R. Schumann.

7. Der Trompeter, Baritonosolo v. W. Speier.

2. Theil.

8. Am Ried, am Rhein v. Rüden.

9. Der Wald v. Häler.

10. König Rittersgänger Tochterlein v. Veit.

11. Die jungen Muffanten v. Rüden.

12. Die drei Liebchen, Tenorsolo v. Hoffmann.

13. Ein Jäger-Bräutchen für 2 Stimmen v. Genée.

Anfang punkt 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Entree 50 Pfg.

der Vorstand.

Kirmes zu Hettlesheim.

Bei Gelegenheit unserer Kirmes am

11., 12. und 13. September findet in

dem festlich decorirten Kaiserzelt Son-

ntags und Dinstags:

Tanzvergnügen.

Montags:

BALL

statt. Entree: Nachmittags 25 Pfg.

Abends 50 Pfg. à Person.

An jedem Abende findet unter den

anwesenden Damen eine Freiver-

loosung mehrerer Gegenstände statt.

Hierzu laden ergebenst ein

die Männer u. Junggesellen.

Aldenhovener

Kirmes.

An den 3 Kirmestagen, am 11., 12.

und 13. Septbr. findet bei dem Unter-

zeichneten von 4 bis 7 Uhr:

Tanzmusik,

später:

Ball

statt. Entree Sonntag und Dinstag

zum Ball à Person 50 Pfg., wobei

Flaschenbier und Wein verabreicht wird.

Montag, Herren 1 Mark. Damen

frei. Hierzu ladet ergebenst ein

W. Holzappel.

Kirmes

zu Wedburdyd

am 11., 12. u. 13. September.

Im Saale des Unterzeichneten findet

Sonntags und Dinstags

Tanzmusik

und Montags:

BALL

statt. Es ladet ergebenst ein

Anton Kluth.

Garzweiler Kirmes.

An den 3 Kirmestagen

BALL

bei

L. Drosfert.

Dammer Kirmes.

Sonntag den 11. findet von 4 Uhr

ab im Dyder Weinhaus

Tanz-Vergnügen

statt; 7 Uhr:

Ball.

Entree à Person 50 Pfg., dabei Ge-

tränke nach Belieben.

Montag den 12. von 7 Uhr ab

BALL.

Entree 1 M. 50 Pfg., wofür eine

Flasche Wein verabreicht wird.

Es ladet ergebenst ein

A. Epelster.

Kirmes zu Steffen.

An den drei Kirmestagen den 11.,

12. und 13. d. Mts. findet beim Wirthen

Rich. London

Tanzvergnügen

statt, wozu einladen

die Junggesellen.

Frimmersdorfer

Kirmes.

Am 18., 19. und 20. Sept. findet

bei dem Unterzeichneten in der geräu-

migen festlich decorirten Kaiserhalle

Tanz = Musik

statt, wozu freundlichst einladet

Hermann Strick.

Turn-Verein.

Die Übungen finden regelmässig:

Mittwochs u. Samstags statt.

Der Turnrath.

Sonntag den 11. Septbr., Nach-

mittags:

Klavier-

Unterhaltung

bei C. Schmalbach, Reuserturth.

Sonntag 11. u. Montag den 12. c.

Großes

CONCERT

unter Leitung des Capellmeisters

Teuchert aus Köln. Später:

BALL.

P. J. Peters.

Krieger-Verein

Neuenhausen

feiert seine diesjährigen Festlich-

keiten an den Kirmestagen den 11.,

12. und 13. Septbr. in bekannter fest-

licher Weise. Die Bälle finden statt

in der großen Kaiserhalle beim Gast-

wirthen H. Wilb. Pisch.

Der Vorstand.

Neuenhövener

Kirmes.

Am 11., 12. und 13. Sept. findet

bei Jac. Saffen

Tanz-Musik

statt. An den drei Tagen von 4 bis

8 Uhr 25 Pfg. Entree à Person. Ge-

tränke nach Belieben.

Es ladet hierzu ergebenst ein

der Junggesellenverein.

Schlicher Kirmes.

Sonntag den 11. u. Dienstag den 13.

findet bei dem Unterzeichneten in einem

schön decorirten Kiezelzelt

Tanz-Musik

statt. Montag den 12. Entree für

Herren 50 Pfg., für Damen 25 Pfg.,

wofür bis 12 Uhr frei Tanzen.

Für gute Speisen u. Getränke

ist bestens gesorgt. Hierzu ladet er-

gebenst ein

Andreas Melles.

Steffener Kirmes

An den drei Kirmestagen den 11.,

12. und 13. September findet bei dem

Unterzeichneten

Tanz-Musik

statt.

Hubert Wingen.

Was ich mit Unwahrheit über die

Cath. Schmitz aus Sülz berg

ausgefragt habe, widerlege ich.

Frau Gr. Lenz, Benrath.

Hierzu zwei Beilagen.

A. V. C. Bonn, 7. Sept.

III. öffentliche Sitzung.

Der nun folgende Redner Hr. Propst Dr. v. Stablowski be handelt die latbol. Bewegung unter den Slaven. Redner betont zunächst den durch den Culturkampf so mächtig gewordenen Gemeinfinn der Katholiken. Die Kirche beziehe am leichtesten den Antagonismus (Widerstreit) der Völker, da sie ihre Mutter Aller sei. Dies bestätige auch die feierliche Encyclical des h. Vaters an die Slaven: *grando munus*. Von 90 Mill. Slaven seien leider nur 25 Mill. latbolisch. Die traurigsten Zeiten hätten für sein Volk (Polen) begonnen, als ihr Aufstand selbst sich einerleibt. In den jüngsten Tagen seien für einen Theil der Slaven die Ketten der Türkenherrschaft gefallen und sofort haben sich die befreiten Völker nach Rom gewandt und Vergebung ihnen für ein verliches Sündenreiben, das sie aufgefördert, sich zu trennen an den hl. Stuhl zu halten, habe die ganze latbol. Welt zu einem Kreuzzuge aufgefördert, nicht mit Pulver und Blei, sondern mit Gebete zu den beiden großen Aposteln der Slaven Cyrillus und Methodius. Solche Apostel, wie auch der h. Bonifacius, auf den der Papst noch vor Kurzem hingewiesen, seien die festen Grundpfeiler der Einigung, des Friedens der Völker. Nur unter dem milden Scepter Oesterreichs könne das Testament der beiden großen Apostel, die Einheit mit Rom, im Orient ausgeführt werden, nur unter Oesterreichs Scepter seien die Slaven frei in ihrer Religionsübung, darum habe auch das slavische Volk den österreichischen Kaiser bei seiner Anwesenheit in dessen Mitte mit solchem Jubel begrüßt. (Beifall.) Was die Slaven unter türkischer Herrschaft gelitten, sei besamt. Sobald das Joch gebrochen, blühe das latbolische Leben dort auf; Dank den grozartigen Bemühungen Leo XIII. sei die Hierarchie wieder hergestellt, Schulen eingerichtet. Polen unterhalte allein im Oriente

Sodann befehligt die Rednerbühne Prof. Dr. Rebbert (Paderborn) um über den Gebetsverein für Deutschland zu sprechen, den vor 2 Jahren der hochw. Bischof von Ermeland gegründet und Leo XIII. empfohlen und mit Ablassen begnadigt hat. Die Generalsammlung habe den Gebetsverein auf's wärmste empfohlen; auf der vorigen Generalsammlung sei über den Erfolg Bericht erstattet, es seien jetzt schon im Ganzen 500,000 Gebetszettel von Paderborn aus in die Welt gewandert. Die Idee sei also auf guten Boden gefallen. Auf deutschem Boden soll eine Armee von Betern entfliehen. Man brauche nur das kleine Gebet zu verrichten für Aufhebung des Unglaubens, Frieden der Kirche, Wiedervereinigung im Glauben. Er empfehle den Verein auf's Wärmste, man wolle dabei nicht die Hände in den Schoß legen, sondern eifriger bei den Wahlen sein, damit das Centrum immer stärker (Beifall), die kathol. Presse solle immer mehr erstarben (Beifall), durch den Gebetsverein ein wolle man erstehen, daß das Centrum immerdar bleibe ein unüberwindlicher Thurm der Wahrheit und des Rechtes. (Beifall). Das Gebet sei vor Allem nöthig, die Vereinfachtheit des Gebets sei die stärkste Waffe. Warum sei der größte Centrumredner Hermann v. Mallinckrodt dies gemorden? Weil er gebetet, weil seine fromme Schwester unermüdlich gebetet (Beifall).

haben? (Rufe: Ja!) habe sie denselben? (Nein) In ganz Deutschland sei keine einzige katholische Universität, nur sehr wenige Professoren seien wahrhaft katholisch gesinnt. Und doch seien sie die Wüthen des Theiles unserer Jugend, der später auf das geistige Leben Einfluß habe. Könne man sich da wundern, wenn unserer Jugend unglücklich werde? Dürfe man klauen, wenn die katholische Literatur Deutschlands neben der altheiligen theilsa verschwinde? Da müsse geändert werden, den Charakter der Universitäten umzugestalten, sie alle wieder katholisch zu machen, gelinge nicht: für die Gründung einer freien katholischen, staatlich anerkannten Universität, über die morgen ein gewandter Redner sprechen werde, sei man schon vor 19 Jahren in Aachen begeßert eingetreten, und doch fehle sie noch, nicht, weil es an der Operrwilligkeit der Katholiken mangle, sondern weil der Staat zur Zeit eine solche nicht dulden werde. Darum müsse man vorläufig mit einem geringen Beßel vorlieb nehmen, der allmählig wieder die katholische Wissenschaft zu Ehren bringe, und das wolle der Goresverein. Redner gibt sodann in einfacher kühnlicher Weise einen Ueberblick über die Geßichte und den Zweck der Gores-Gesellschaft, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon 2500 Mitglieder gewonnen und über eine Jahres-Einnahme von 27,000 M. verfüge, und fordert Alle, die es mit der Hebung des Katholicismus und der katholischen Wissenschaft in Deutschland eßlich meinen, zum Beitritt auf. (Lebhafter Beifall.) Hr. Kaufmann Kade, welcher als Redner über die Preßverhältnisse bestimmt war, verzichtete in Anbetracht der vorgerückten Stunde auf seinen Vortrag, eine Erklärung, die von der Versammlung, welche durch die fast mehr als zehnjährigen Verhandlungen und die im Saale herrschende drückende Hitze kühlich ermüdet war, mit Beifall und Heiterkeit aufgenommen wurde. Nach der Sitzung fand eine gesellige Zusammenkunft im Locale des Bürgervereins statt.

Donn, 8. Sept. Daß die heutige Schlusssitzung überaus stark besucht war, braucht wohl nicht besond. ers erwähnt zu werden. Da es bekannt war, daß der Abg. Dr. Windthorst sprechen würde, war jeder bemüht, sich möglichst bald ein Plätzchen zu sichern, und so kam es, daß das Publikum bereits in den Saal drang, als die geschlossene Sitzung noch tagte. Kopf an Kopf gedrängt lauschte die Menge in atembloser Spannung den Worten der Redner und war sichtlich in sehr begeisterter Stimmung. Allerdings war die interessante, geistreiche und lebendige Form der heute gehaltenen Vorträge geeignet, in solche Stimmung zu versetzen. Als 1. Redner trat Herr Pfarrer Dr. Hammer auf. Er führte aus, daß die Parteien sich gegenwärtig lebhaft darüber streiten, wem die Zukunft gehöre. National-Liberale, Fortschritt bei uns, Nihilisten in Rußland, Sozial-Demokraten u. s. w., wie die Katholiken wolke man todtheilen; aber den Katholiken gehöre entschieden die Zukunft (Weisall.) Nun werde der am sichersten die Zukunft haben, der die Volksschule in Händen habe. Darum müssen die Katholiken vor Allem sich bemühen, die Schulen wieder unter die Botmäßigkeit der Kirche zu bringen. Da habe die 8. Generalversammlung der bayerischen Schullehrer gesagt, die Kinder müßten so unterrichtet werden, daß sie die Ideen der Gegenwart fassen können. Das sei der Nihilismus des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. (Weisall.) Die moderne Schule erziehe Kinder, die selbst vor dem Selbstmorde nicht scheuten, mit 6 Jahren rauche der Schölnge, trinke sein Bier, mit 10 rauche er. Der alte Görrer sei 1848 zum Sittenrichter der Münchener Universität ernannt, aber die Studenten hätten nicht auf ihn gehört. Da habe er gesagt: Es scheint, man habe ihm einen Kessel mit Hühner gegeben, dessen Deckel geöffnet sei; nun hopfen die Hühner heraus und er solle sie wieder hineinbringen. (Große Heiterkeit) So seien auch die Schulungen der Zeitzeit und sei es Zeit, daß kompetente Männer den Schulpädagogen das Handwerk legten, daß die Religion wieder gelehrt werde, daß wieder gelehrt werde, daß die Kinder nicht bloß eine gute, sondern auch eine böse Natur in ihrer Brust hätten, einen Laim und einen Abel. Der Mensch könne nur einen wahren Credit haben, der ein Credo habe. (Lebhafter Weisall.) Wie viele Professoren der Soph- und Dorfschule (Heiterkeit) hätten noch das Credo? Achtung vor jedem ordentlichen und außerordentlichen Professor, aber nicht vor jedem an den Glaubensfäden mangelnden Menschen. Goethe finde in einem Distichon vier Dinge unaussprechlich: Tabakrauch, Wangen, Knoblauch und das Kreuz! Auch viele Schullehrer begnügten sich nicht damit, mit den drei ersten Dingen unzufrieden zu sein. Vor diesen modernen Schulpädagogen sei unser Herrgott im Himmel nicht einmal sicher (Weisall.) Der alte Görrer erzählt eine vrollige Legende. Der Teufel habe einmal beirathen wollen (Heiterkeit) und die Gottlosigkeit sich erwählt. Von den aus dieser Zeit entsprossenen Dichtern, den 7 Hauptständen habe er die Pöfarr an die Professoren der Hochschulen verheirathet (Lebhafter Weisall.) Die Schuld an dem modernen Schulaberg habe der moderne Staat. Wie werde es geben, wenn einmal die Inassen Alle glaubenslos geworden? Werden sie nicht Alle unglücklich, trostlos sein, wie Dr. Faust am Ostermorgen! Die Hoffnung auf Besserung sei nicht verschwunden; in dem Kartenspiel der Zukunft sei „katholisch“ Trumpf! (Aushenber Weisall.) — Hierauf verliest Herr Pfarrer Schuch und nimmt die Versammlung einstimmig die in der „Reinigungs-Platte“ mitgetheilten Resolutionen an.

London, 5. Sept. Nach den criminalistischen Ausweisen der Londoner Polizei wurden im Jahre 1880 im Ganzen 79,490 Personen, nämlich 54,713 männlichen und 24,777 weiblichen Geschlechts in Haft genommen. Von diesen wurden seitens der Polizeirichter 25,564 in Freiheit gesetzt, 40,490 summarisch verurtheilt oder gegen Bürgerschaft entlassen, 3,436 zu weiterem Verfahren verurtheilt und 2,609, gegen welche schwurgerichtlich verhandelt wurde, für schuldig befunden und bestraft. Bei den summarischen Verurtheilungen handelte es sich in 29,368 Fällen um Trunkenheit (theils mit, theils ohne ordnungswidrigen Betragen). Nächst diesen waren die Verurtheilungen wegen einfacher Angriffe gegen Personen und kleiner Diebereien am zahlreichsten. 20 Personen wurden wegen Mordes verhaftet.

Verkauf von Hausmobilen, Pferden und Wagen.

Die Rentnerin Frau Wwe. Gustav Koch hiersebst
läßt wegen Verlegung ihres Wohnsitzes nach Düsseldorf
am Montag den 26. September d. J. 33.
Morgens 10 Uhr,

in ihrer Wohnung hier, ihr gut erhaltenes und durch den
Umzug entbehrliches Hausmobil, unter Anderm:
Sopha's, Spiegel, Consols, verschiedene Schränke, Tische,
Stühle, Tafelherd, 1 Anrichte, Betten mit Bettzeug,
Gartenmöbel, Blumenbänke, Küchengeräthe aller Art,
fodann: 1 Break-Omnibus, 1 Landauer, 2 Wagenpferde mit
Geschirr und dergleichen
öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand unter
Bürgschaft versteigern.

Der Verkauf der Pferde u. Wagen findet punkt 1 Uhr statt.
Wevelinghoven.
Borren, Notar.

Mobilarverkauf.

Herr Adam Post, Ackerer zu Klein-
neubroich im Ciderenb., läßt
am Mittwoch den 21. Sept. c.,
Morgens 9 Uhr,

in seiner Wohnung wegen Aufgabe der
Ackerwirtschaft

Hausmobilen aller Art, Tische,
Stühle, Bänke, Schränke, 1 Jour-
nalle, 1 Badmühle, Waage mit
Gewicht u. c.,
sämmliche Ackergeräthchaften, Kar-
ren, Pflüge, 2 Eggen, Walze,
Wannmühle u. c.,
2 Arbeitskühe, 3 Faselshweine,
2000 Pfd. Haferstroh, eine Partie
Raaf, Dünger, Brandholz,
4 Weidenbäume auf dem Erbe
stehend,
1/2 Mrg. Runkelrüben u. 1/2 Mrg.
Währen stehend auf der sogenannten
Mähle neben Carl Mond's und
Johann Wende's,
öffentlich auf Credit verkaufen.

Beträge bis zu 3 Mark sind gleich
zahlbar.
M. Glabbach, 8. Sept. 1881.
Lüderath, Notar.

Grummet-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Septbr. c.,
Mittags, soll beim Wirthn Heide-
mann zu Wedburg der diesjährige
Grummet von den zum Schlosse Wed-
burg gehörigen Wiesen „Großer“ und
„Kleiner Wend“ meistbietend gegen Cre-
dit und Bürgschaft durch Herrn Notar
Man Ketten verkauft werden.
Forkaufseher, Polizeidiener Meuter
wird auf Verlangen die Nummern an
Ort und Stelle bezeichnen.
Schloß Wedburg, 1. Sept. 1881.
Verwaltung
der Ritterakademie.

Grummetverkauf zu Easter.

Am Montag den 12. Sept. c.,
Morgens 11 Uhr,
läßt der Gutsbesitzer Herr Wilh. von
Meer zu Easter beim Wirthn Peter
Wirth

den im Zippenbroich, am
Schwanenplatz n. an Ripp
stehenden Grummet

öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigern.
Wedburg.
Wedhausen,
Auctionator.

Ein Ackergut

im besten Culturzustande ist unter gün-
stigen Bedingungen zu pachten und mit
diesem Herbst anzutreten. Näheres bei
Joh. Ströcker, Broichersseite, Raarh.

Ein zu Raarh gelegenes Haus mit
Garten und Garten, zu jedem Geschäfte
geeignet, sowie ein Morgen Wiese und
ein Morgen Holzung am großen Broich
ist unter der Hand zu kaufen bei
Joh. Wilm's in Raarh.

Eargbeschlüge und Verzie-
rungen in jeder Art zu Fabrik-
preisen. Carl Müdenstrunk Jr.
Eberfeld.

Ein in Kirchherten an der Hauptstraße
gelegenes, geräum. Haus mit Scheune,
Stallungen und Garten, 1/2 Morgen,
ist in acht Tagen unter der Hand zur
Hälfte, auch im Ganzen zu kaufen.
Näheres zu erfahren bei
Joh. Kraus, Kirchherten.

Das an der Landungsbrücke des
Neuer-Stängelberger Schiffens zu
Düsseldorf gelegene Wartehaus
(Restaurations) ist verziehungshalber käuf-
lich mit Wirtschaftsinventar sofort zu
übernehmen. Näheres daselbst.

Für Bäcker

halte mich im Bauen von Backöfen nach
allen Einrichtungen, sowie in Lieferung
besten Königswinter Steinen
nebst Eisenblechen empfohlen. Mel-
dungen bei Heinrich Vorst in Gre-
venbroich und Heinrich Krüden in
Neuß.

Christian Mirbach,
Backofenbauer in Königswinter.

Champagner Weine Bruch Fouchet & Co.

Mareuil sur Ay champagne
Haupt-Depot für Rheinland
und Westfalen.

Deutsche Wein-Gesellschaft Dühr & Co., Köln a. Rhein.

Lüchtige Agenten gesucht.

Schön gereinigte Hasenspiizen

für in Betten, von den Ärzten gegen
Sicht und Rheumatismus empfohlen.
So wie auch ganz fertige Betten mit
Hasenspiizen gefüllt sind immer vor-
rätig bei Wittwe Errang, Krämer-
straße 14, Düsseldorf.

Schlachtpferde

werden zu den höchsten Preisen ange-
kauft.
C. Benschmidt,
Düsseldorf, Fischerstraße
in der Nähe der Schlachthalle.

Wichtig für Kranke aller Art.

Specialist für Bandwurm mit
Kopf unter Garantie in 1/2 bis 2 Stun-
den, sowie Spul- und Maden-
würmer und besonders für Bruch-
leidende und aufgesprungene
Blutaderknoten (Wunden),
woran tausende von Frauen
leiden, und sonstige Krankheiten.

In Neuß bin ich vorläufig jeden
Montag Morgen v. 8-12 Uhr
in der Restauration des Hrn. August
Schonen, Grefeldersstraße, zu spre-
chen. Briefe erbitten direct nach Grefeld.
A. Kamp aus Grefeld,
Mariannenstraße 171.

Zwei Schaukasten

mit Klappladen billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp.

Kartoffeln zu Viehfutter billig
zu kaufen bei D. Stein, Grefelders-
straße.

Neuer Leih-Anstalt im Oberthor.

Die verfallenen Pfänder aus dem Monate Juli 1880, No. 5307 bis
6159, werden am

Donnerstag, den 22. Sept., Morgens 9 Uhr

im Oberthor zum Verkauf gestellt.
Ueberflüsse, sowie nach § 13 des Gesetzes vom 17. März 1881 nicht
zur Versteigerung kommende Pfänder können während 14 Tagen bei der An-
stalt, später bei der Armencaße erhoben werden.

Neuer Leih-Anstalt im Oberthor.
Th. Klosterhalsen. Friedr. Wassermö.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß sämtliche
Neuheiten für Herbst und Winter
sowie

Regen- u. Winter-Mäntel

in den modernsten Stoffen und Façons eingetroffen sind und
empfehle ich Alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Grevenbroich.
Adolph Hirk.

Dortmunder Malzextract-Bräuerei

empfehlend:
Malz-Extract-Gesundheits-Bier

als anerkannt vorzügliches Heil- und Nahrungsmittel, sowie
zur Stärkung und Erquickung bei allen Schwächezuständen, namentlich
für Frauen u. Kinder. Dasselbe enthält laut Analyse ca 16% Extractio-
stoffe und wird ärztlich empfohlen bei: Verdauungs- und Magenbe-
schwerden, Husten, Heiserkeit, Brustbeklemmung, Hämor-
rhoidalleiden, Bleichsucht u. s. w.

Das Gesundheitsbier hat sich bisher auf's Beste bewährt und unterliegt
in Bezug auf Reinheit und Gehalt der steten Kontrolle des vereideten Gerichts-
chemikers Herrn Dr. Kaiser in Dortmund.
Preis per Flasche M. 0,60. Bei Abnahme von 25 Flaschen und mehr
entsprechenden Rabatt.

General-Depot für Rheinland bei:
J. Welter & Sohn
in Neuß a. Rh.

Lüchtige Agenten werden gesucht.

Die Handlung v. Arnold Packenius in Grevenbroich

empfehlend ihr reichsortirtes Lager in Rhein, Mosel, Roth-
weinen und Bordeaux, Champagner, Marsala, Tokayer,
italienischen und griechischen Weinen, in diversen Sorten,
empfehlenswerth als Morgenwein und für Kranke. Sämtliche
Liquore und Mineralwasser, Emser, Apollinaris u. c. Ge-
senzen und Süßfrüchte zu Bowlen. Tabak und Cigarren
in den verschiedensten Sorten.

Billige Preise! Reelle und prompte Bedienung!

IDSTEIN. Baugewerk- Schule. IDSTEIN.

Vom Staate subventionirt.
Vorkursus: 3. Oktober: Wintersemester: 2. November.
Programme kostenlos durch die Direction.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Eberfeld

hat mir die Agentur für hier und Umgegend übertragen. Ich empfehle mich
demnach zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Versicherungen aller Art, indem
ich mich erbreite, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu ertheilen.
Büderich, den 3. Septbr. 1881.

Lamb. Klein, Küster.

Aachen. Dombau-Lotterie

1. Hauptgew., ein Goldbarren z. effectiv. Münzwerthe v. 10,000 M.
2. „ „ Silberbarren z. „ „ „ 5,000 „
1007 Gewinne im Gesamtwerthe von „ „ 53,500 „
hierunter 3 Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin v. Deutschland.
Ziehung voraussichtlich am 29. September 1881.
spätestens jedoch am 29. Dezember 1881.

Loose à 1 M., 11 Loose à 10 M.,

zu beziehen durch die hiesigen Agenten sowie durch die General-
Agentur von

Paul Rud. Meller in Köln, am Hof Nr. 14.

Gegen Auslieferung der beiden ersten Hauptgewinne wird auf Ver-
langen der volle Betrag ohne jeden Abzug ausgezahlt: mit einer
Mark kann man daher baare 10,000 Mark, baare 5000 Mark u. s. w.
gewinnen. Pläne und Prospekte gratis.

Für Neuß und Umgegend sind Loose zu haben

in der Expd. der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Ein zuverlässiger Müller für eine
Windmühle gesucht.

Von wem, sagt die Exp. d. Stg.

Ein erfahrenes Dienstmädchen
wird gegen hohen Lohn zum baldigen
Eintritt gesucht. Wo, sagt die Exp.

Schloß Hülchrath.

Obst jeder Art, feinstes bis zum
gewöhnlichen. Zu erfragen beim Gär-
tner daselbst.

Ein junger Mann sucht Beschäf-
tigung in einer Destillerie.
W. f. die Exp.

Gebr. Banneik,
Dampf-Stuhl-Fabrik,
Münder am Deister.

Spezialität: Billige, solide Rohr-
stühle. Preisliste und Zeichnungen
gratis und franco.

Ein junger Mann sucht Beschäf-
tigung in einer Destillerie.
W. f. die Exp.

Geschäfts-Eröffnung.

Den Bewohnern von Grevenbroich
und Umgegend zeige hiermit ergebenst
an, daß ich Mittwoch den 31. August
in meiner erstlichen Wohnung eine
Fein- und Grob-Bäderei
eröffnete. Unter Zuhilfenahme reellster
Bedienung empfehle ich bestens

Gerhard Pütz
in Grevenbroich.

Mit dem 1. September habe ich
mich in Königshoven niederge-
lassen und halte mich den geehrten Be-
wohnern von Königshoven und Um-
gegend in allen Arbeiten bestens em-
pfehlen.

Achtungsvoll
Ludwig Moll,
Stellmacher.

Prima enthielte Grönußfuchen
mit 8% Fett und 44% Eiweißstoff
garantirt. Malzkeime, Fleisch-
füttermel, Mais, Maismehl
u. Weizenkleien in jedem Quan-
tum billigst. Weizen- u. Roggen-
mehl in ganzen und halben Stücken
empfehlend

Jacob Rottmann,
Wevelinghoven.

Nach Hilfe Suchend.

Durchflügel mancher Kranke die
Zeitungen, sich fragend, welcher
der vielen Heilmittel-Kurven
man man vertrauen? Diese oder
jene Anzeige imponirt durch ihre
Größe; er wählt und wagt in den
meisten Fällen gerade das — Un-
richtige! Aber solche Enttäuschun-
gen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem raten wir,
sich von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig die Broschüre
„Gratis-Ausgabe“ kommen zu las-
sen, denn in diesem Schriftchen
werden die bewährtesten Heilmittel
ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in
aller Ruhe prüfen und das Beste
für sich auswählen kann. Die
Broschüre, bereits in 450,000 Auflage er-
schienene Broschüre wird gratis
und franco versandt, es entstehen also
dem Besteller keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Postkarte.

Pergamentpapier

empfehlend J. van Saag, Neuß.

Sommerprossen - Seife

von Bergmann & Co. Köln
zur Vertreibung der Sommerprossen,
Flecken und Misse im Gesicht. Allein
acht à Stück 50 Pfg. bei
Geschw. Wichand.

Junge Schweine verschiedenen
Alters sind zu haben auf
Kambergerhof bei Neuß.

Ein tüchtiger Krautpreßer sucht
Stelle. Wer, sagt die Exp.

Haus zu vermieten.

Haus Nr. 8 Grefeldersstraße Neuß ist
vom 1. October cr. an zu vermieten.
Ankunft beim Eigenthümer A. Ku-
nert Aachen.

Auf Morser Kirmes lasse ich
eine prima fette Kuh abschlachten.
Theod. Semmerden
in Krefeld.

Verziehungshalber eine fast neue
Sowe Nähmaschine billig zu
verkaufen. W. f. d. Exp.

! Für Kranke !

Nach der neuen homöopathischen Heil-
methode sind von mir in Neuß und
Umgegend mehrere schon tief eingewur-
zelte Krankheiten geheilt worden. Unter
andern schwere Brust- und Halsleiden
mit Husten, Blut- und Stuhlauswurf,
Flechten, Magenleiden, Knochenvertrüm-
mung und Gicht, veraltete Kräfte u. c.
Die Geheilten sind gerne bereit, auf
jede Anfrage Antwort zu geben und
sind die Namen derselben bei mir zu
ersehen.

Sprechstunden persönlich, weil her-
gestellt, von 12 bis 2 Uhr beim Wirthn Herrn
Pelzer, gegenüber der Sebastianus-
kirche in Neuß.

A. Böcker in Mörs.

NB. Den Urin von Abend und
Morgen muß jeder Kranke mitbringen.

Ein ordentlicher Bäckerlehrling
gesucht. Näh. Rittersr. Nr. 23 Düsseldorf.